

„Rheinbreitbach ist das Stiefkind des Landes“

CDU-Fraktion kritisiert Kürzung der Zuschüsse für Schul-Mensa und Drieschweganbindung

RHEINBREITBACH. Bei der Förderpolitik des Landes wird Rheinbreitbach nach Auffassung der örtlichen CDU massiv benachteiligt. „Während andernorts für Prestigeprojekte Millionen ausgegeben werden, ist Rheinbreitbach das Stiefkind der SPD-Landesregierung“, kritisierte CDU-Vorsitzender Andreas Nagel bei einer Sitzung der CDU-Fraktion.

Die Förderung der geplanten Mensa der Gebrüder-Grimm-Schule bleibe weit hinter den zunächst in Aussicht gestellten Beträgen zurück. Hinzu komme die Kürzung der Landesmittel für die Drieschweganbindung der Stadt Bad Honnef an die Bundesstraße 42.

Beim Grundsatzbeschluss für den Bau der Mensa im Oktober 2009 sei der Gemeindeanteil noch mit 124 000 Euro kalkuliert worden. Demgegenüber soll die Gemeinde nach

der Rechnung vom Dezember 2010 nun 307 000 Euro bezahlen, kritisiert Fraktionschef Heinz-Josef Profitlich. Der Grund: Das Land habe die vorgesehenen Zuschüsse zusammengestrichen, indem es einen großen Teil der Baukosten nicht als förderfähige Kosten für die Ganztagschule anerkenne. Der Gemeinderat sei sich aber einig, dass der gesamte Anbau nur erforderlich sei, „um die Anforderungen an eine Ganztagschule zu erfüllen“, erklärt die CDU. Der Rat hatte daher Ortsbürgermeister Karsten Fehr gebeten, in Verhandlungen mit der Landesbehörde die Zusage für den vollen Zuschuss zu erreichen. Herausgekommen sei das Gegenteil: Der ohnehin zusammengestrichene Förderbetrag werde nun nur noch zur Hälfte – verteilt auf die Jahre 2011 und 2012 – zugesagt. Der andere Teil, immerhin 300 000

Euro, werde vage für den Sankt-Nimmerleins-Tag in Aussicht gestellt.

„Wie soll die hoch verschuldete Gemeinde eine solide Finanzierung gewährleisten, wenn das Land die vorgesehenen Zuschüsse verweigert und auf der anderen Seite die Kommunalaufsicht schon jetzt die Genehmigung von Krediten verweigert?“, fragt Profitlich. Nach seiner Auffassung „entzieht die Landesregierung damit der Schul-Mensa die finanzielle Grundlage und schiebt den Schwarzen Peter nach Rheinbreitbach“. Das sei „unredlich und unseriös“.

Für die Kürzung der Zuschüsse für die neue Drieschweganbindung um über 100 000 Euro muss die Stadt Bad Honnef aufkommen (die Rundschau berichtete). Die sei über die Kürzung des Zuschusses „mit Recht ebenfalls erbost“, so Profitlich. (KL)